

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



23. Jahrgang

Nummer 111

3. Juli 2020

Drei Monate im Corona-Ausnahmestand

Die coronabedingten Einschränkungen haben in den zurückliegenden drei Monaten das öffentliche Leben hier im Niedergern fast zum Stillstand gebracht. Derart drastische, von staatlicher Seite verordnete Beschränkungen haben die meisten von uns noch nie erlebt. Aus Angst vor dem unsichtbaren Virus wurden die verordneten Maßnahmen duldsam hingenommen. Umso erstaunlicher war es, dass in dieser Ausnahmesituation spontan versucht wurde, durch Hilfsangebote die Not einigermaßen zu lindern. Zu nennen sind hier die Einkaufs- und Bringdienste, organisiert von den Pfarreien und vom Dirndl- und Lederhosenverein, aber auch der Seniorenexpress hat sich in dieser Zeit bewährt. Eine außergewöhnliche Form der Unterstützung hat sich eine fürsorgliche Mitbürgerin einfallen lassen. Sie spürte in der anfänglichen Zeit des Lockdowns, dass sie etwas gegen die verbreitete Angst vor der

unbekannten Gefahr tun müsse. So kam ihr die Idee mit den Corona-Engeln, die sie auf alte Holzbretter malte und im Gemeindegebiet, zuerst vereinzelt, an Haustüren unbemerkt abgestellt hat. Mittlerweile hat sie Hunderte dieser Engel verteilt und die Empfänger dadurch angeregt, über diese Geste und deren Wirkung nachzudenken. Gerade in Zeiten der Bedrängnis kann der Glaube an gute Kräfte, Schutz und Geborgenheit vermitteln.

Die jetzt geltenden Lockerungen lassen hoffen, dass das soziale Leben in unserer Gemeinde wieder langsam wachsen kann. Stellvertretend für die vielen Betroffenen lassen wir hier drei „systemrelevante“ Personen zu Wort kommen. Wir wollen von ihnen erfahren, wie sie den Ausnahmestand bewältigt haben und wie sie die Entwicklung für die Zukunft einschätzen.



Trostlose Leere an der Anschlagtafel, weil es keine Feste und Veranstaltungen gibt.

Foto: Wolfgang Beier



Schulleiterin Sabine Birneder traf die Schließung der Schule, drei Wochen vor Ostern, unvermittelt und versetzte den Schulbetrieb in eine Art Schockstarre. Sie glaubte anfangs, bis nach den Osterferien würde sich alles normalisieren. Als sich abzeichnete, dass dem nicht so ist, musste ein Home-schooling-Konzept entwickelt werden. Die anfängliche Form, die Lerninhalte per e-mail den Eltern zukommen zu lassen, hat sich als nicht praktikabel erwiesen. Seit Öffnung der Schule mit versetzten Gruppen wurden für jeweils eine Woche Lernpakete zusammengestellt und an vier Orten in der Gemeinde zur Abholung bereitgestellt. Ergänzt durch Lernvideos wurde versucht, das Lernen zuhause zu unterstützen. Wie stark die Schüler aber den persönlichen Kontakt zu den Mitschülern vermissen, zeigte sich an den strahlenden

Inhalt

Stimmen zu Corona	1
Gemeinderat	2
Die neuen Gemeinderäte	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Ergebnisse Kommunalwahl	6
180 Jahre Haiminger Schloss	7
Warum nicht Urlaub daheim?	8

Augen, als sie nach wochenlangem Verbot, endlich wieder in die Schule durften. Die Schulleiterin zeigte sich überrascht, wie diszipliniert und geduldig die Schüler die Hygienevorschriften beachten. Sie ist zuversichtlich, dass die gemachten Erfahrungen sich positiv auf die Entwicklung der Schüler auswirken.

Kellerwirt Erwin

Weindl schildert gelassen, wie er den Lockdown bisher gemeistert hat. Die Schließung der gastronomischen Betriebe war in den Medien ja schon angekündigt worden. Deshalb hatte er sich entsprechend eingestellt und bereits eine Speisekarte für „Kellerwirt to go“ vorbereitet und an die Haushalte verteilt. Die Resonanz war überwältigend und übertraf seine Erwartungen. Zudem hat er umgehend Soforthilfe und Kurzarbeit für seine festangestellten Mitarbeiter beantragt, weil ihm wichtig war, seine Mannschaft nicht ausstellen zu müssen. Wenn es die Umstände erlauben, will er sich für die beispielhafte Unterstützung bei seiner Stammkundschaft erkenntlich zeigen. Seit der Biergartenbetrieb wieder bis 23 Uhr erlaubt ist kann er sich nicht beklagen, wenn nicht nach wie vor die Abhängigkeit vom Wetter bestünde. Insgesamt blickt er zuversichtlich und positiv in die Zukunft.



Fotos: Josef Pittner

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:

Corona



Barbara Hell,
PGR-
Vorsitzende
von Haiming,
bedauert,

dass bedingt durch die Kontaktbeschränkungen über Wochen keine Gottesdienste möglich waren und damit das religiöse Leben in der Gemeinde zum Stillstand kam. Die medialen Ersatzangebote konnten das fehlende gemeinsame Feiern, wie speziell an Ostern, nicht ersetzen. Dass jetzt seit ein paar Wochen wieder Gottesdienste unter strengen Abstandsregeln möglich sind, ist zwar erfreulich, sie empfindet es zunehmend belastend, die begrenzten Sitzplätze zuweisen zu müssen oder bei Überfüllung den Zutritt zu verwehren. Sie befürchtet, dass durch die langfristige

Gottesdienstabstinenz die Zahl der Kirchgänger sich weiter verringern wird. Auch die Kommunikation innerhalb der Gremien nur per Email ist unbefriedigend, wenn das persönliche Gegenüber fehlt. Sie bedauert, dass die Chance im Ausnahmezustand nicht genutzt wurde, neue Formen im religiösen Leben in der Gemeinde zu probieren.

Im Gegensatz dazu sind die persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Coronakrise sehr vielfältig. Je nach sozialem Status leiden die einen unter den wirtschaftlichen Auswirkungen, während andere in der Krise die Chance sehen in ihrem Leben neue Akzente zu setzen. Es bleibt zu hoffen, dass die Folgen der Krise das gemeindliche Leben nicht nachhaltig negativ beeinflussen. Ebenso ist den Vereinen zu wünschen, dass sie bald zu ihren gewohnten Aktivitäten zurückkehren können. *job*

Gemeinderat

Fernwärmeanschluss Rathaus
Bereits bei der Planung des neuen Rathauses gab es den Wunsch, im benachbarten landwirtschaftlichen Anwesen eine Hackschnitzelheizung zu installieren und das Rathaus über eine Fernwärmeleitung mit Heizenergie zu versorgen. Dies war aber 2006 nicht möglich und deswegen wurde das Rathaus mit einer Holzpelletsheizung ausgestattet. Jetzt plant Maximilian Haunreiter in seinem landwirtschaftlichen Nebengebäude eine Hackschnitzelheizung. Er ist deswegen an die Gemeinde mit dem Angebot herangetreten, das Rathaus an eine Fernwärmeleitung anzuschließen und mit Heizenergie zu versorgen. Der Anschlusswert beträgt ca. 30 kW, die Anschlussgebühren unter Einschluss der Übergabestation betragen 150 EUR je kW. Der Beginn des Wärmebezugs ist freigestellt, es kann also somit die bestehende Pelletsheizung weiter betrieben werden, solange diese ohne nennenswerte Störungen läuft. Der Gemeinderat begrüßte diese Option zur Umstellung der Heizung und beschloss deswegen, das Angebot von

Maximilian Haunreiter zum Anschluss an die Fernwärmeleitung anzunehmen.

Erneuerung Heizung Unterer Wirt

Von den gemeindlichen Gebäuden wird lediglich noch das Bürgerhaus Unterer Wirt mit Öl beheizt, alle anderen Liegenschaften sind auf Pellets- oder Gasheizung oder Fernwärme umgestellt. Der durchschnittliche jährliche Ölverbrauch im Unteren Wirt beträgt rd. 4.500 Liter. Die Heizungsanlage selbst ist bereits älter und es treten vermehrt Störungen auf. Im Zuge des Ausbaus des Erdgasnetzes in Haiming wurde bereits vor drei Jahren das Gebäude mit einem Erdgasanschluss ausgestattet. Um weitere Reparaturen zu vermeiden ist es sinnvoll, jetzt die Heizung auf Erdgas umzustellen. Der Kostenaufwand dafür wird mit 40.000 EUR geschätzt, die Stilllegung des Erdtanks verursacht weitere Kosten in Höhe von ca. 10.000 EUR.

Neue Feuerwehrsirene Niedergottsau

Die Sirene für den Ort Niedergottsau befindet sich auf dem Dach des Gasthauses Mayrhofer

Info zur Bürgerversammlung

Ein neuer Termin zur jährlichen Bürgerversammlung wird dann festgelegt werden, wenn die Corona-Bestimmungen ein Zusammenkommen im größeren und festlichen Kreis ermöglichen.



Eine besondere Aktion gab es in Niedergottsau: An 17 Hydranten wurde die Wassermenge gemessen, die im Ernstfall zum Löschen bereit steht. Das Ergebnis erfüllt die Vorgaben.

Foto: Wolfgang Beier



Voller Einsatz war gefragt beim Tausch der Räume von Bauamt und Einwohnermeldeamt. Jetzt ist das Rathaus wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Foto: Wolfgang Beier

und ist elektrisch über die bisherige Gasthausküche angeschlossen. Im Rahmen der Umbauarbeiten müsste deswegen auch dieser Anschluss erheblich verändert werden. Hinzu kommt, dass diese Sirene nicht mehr dem neuesten technischen Standard entspricht. Deswegen schlug der Kommandant der Feuerwehr Niedergottsau vor, statt den kostenaufwändigen Umbau vorzunehmen gleich eine neue digitale Alarmsirene auf dem Dach des

Feuerwehrhauses zu installieren. Dies verursacht zwar höhere Kosten – die Schätzung beläuft sich auf ca. 12.000 EUR – ist aber unter allen Gesichtspunkten die technisch und rechtlich bessere und auch zukunftssichere Lösung. Hinzu kommen die Aufwendungen für den Abbau der alten Sirene. Nach dem Beschluss des Gemeinderates sind diese Umbauarbeiten von der beauftragten Firma am 15.6. abgeschlossen worden. *wb*

Unsere neuen Gemeinderatsmitglieder

Florian Eder

Die ersten Eindrücke als Gemeinderat verliefen für mich, bedingt durch Corona, etwas seltsam, da die ersten Sitzungen mit entsprechendem Abstand im Saal „Unterer Wirt“ stattfanden. Besonders schade fand ich dabei, dass die Vereidigung, die für mich ein sehr besonderes Ereignis ist, da sie den Startschuss für die Arbeit im Gemeinderat und das Versprechen sich für die Gemeinde einzusetzen bedeutet, nicht im Sitzungssaal stattfinden konnte. Wenigstens konnte das Gemeindegewapp extra dafür beim „Unteren Wirt“ aufgebaut werden. Trotz der Bedingungen fühlte ich mich von Anfang an gut aufgenommen.

Ich freue mich auf die Aufgaben im Gremium und in den Ausschüssen und darauf, meine neuen Kollegen auch persönlich



besser kennen zu lernen. Ich erhoffe mir stets gute und sachliche Diskussionen und faire und gerechte Entscheidungen. Es ist mir eine Ehre dieses Amt ausüben zu dürfen, deshalb blicke ich gespannt auf die bevorstehende Zeit!

dem Sport treu geblieben und freue mich darauf, wenn ich nun auch mit meinen Kindern ein Match bestreiten kann, auch wenn ich nun nicht mehr alle Spiele gegen sie gewinne.

Verbunden mit dem Drang, auf Reisen neue Dinge zu sehen, widme ich viel Zeit dem schönen Hobby, diese Eindrücke auch fotografisch festzuhalten. Dabei müssen es nicht immer ferne Ziele sein, auch die Natur in unserer unmittelbaren Umgebung ist sehr reizvoll. Früher wurden die Bilder in langen Nächten in der Dunkelkammer der Haiminger Fotogruppe entwickelt, heute verbringe ich dafür etliche Zeit am Rechner. Ausstellungen, Kalender und Diashows haben wir in der Fotogruppe auf die Beine gestellt, an die ich mich gerne erinnere.

Musik ist für mich ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Als Keyboarder in diversen Bands habe ich es nie zu Weltruhm gebracht, Spaß hat es dennoch ge-



macht. Von meinen Eltern habe ich die Leidenschaft für das Singen geerbt. Begonnen im Männergesangsverein (das gab es früher tatsächlich einmal!) und weiter über den Schulchor bin ich nun im Kirchenchor Haiming und bei Da Capo gelandet, wo ich mich sehr wohl fühle.

All diesen Dinge kann ich vielleicht etwas mehr Zeit widmen, wenn ich nun in den vorgezogenen Ruhestand gehe. Die Aufgaben im Gemeinderat sollen aber natürlich auch nicht zu kurz kommen!



Markus Eggl

Der 4. Mai 2020 war für mich ein sehr bedeutsamer Tag. An diesem Montag fand die erste Sitzung des neu gewählten Gemeinderates statt. In dieser konstituierenden Sitzung wurden wir von unserem Bürgermeister Wolfgang Beier in feierlicher Atmosphäre vereidigt.

Meine ersten Eindrücke waren durchwegs positiv. Kontroverse,

zielführende und richtungsweisende Diskussionen stehen auf der Tagesordnung. Die Kompetenz und Organisation unserer Verwaltung kann ich hier nur lobend erwähnen. Bereits nach kurzer Amtszeit kamen Gemeindeglieder mit den ersten unterschiedlichsten Anliegen auf mich zu. Dies ist mir eine besondere Freude und spiegelt das Vertrauen wider.

Für uns Neue ist es durchaus wichtig, sich nicht nur an den gegebenen Strukturen zu orientieren, sondern auch eigene neue Ansätze, Ideen und Lösungsvorschläge einzubringen.

Mit Spannung blicke ich den kommenden sechs Jahren im Amt als Gemeinderat entgegen und freue mich auf die anstehenden Aufgaben als Gemeinderat.



Fotos: privat

Christian Szegedi

44 Jahre, geschieden, 2 Töchter (17 und 13); seit 2003 Rechtsanwalt in Neuötting; seit Dezember 2017 zusammen mit Partnerin Annette wohnhaft in Niedergottsau, Dorfstr. 12a:

Das Wahlergebnis hat mich sehr gefreut. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Wählern nochmals herzlich für den Vertrauensvorschuss bedanken! Ich werde mich dafür einsetzen, ihm gerecht zu werden.

Die ersten Einblicke in die Arbeit als Gemeinderat waren schon sehr interessant. Vom Bürgermeister, den anderen Gemeinderäten und vor allem der Verwaltung haben wir viele nützliche Informationen erhalten, die uns den Einstieg erleichtern. Jetzt gilt es, gemeinsam die Auswirkungen der Corona-Krise zu meistern. Es war schön zu sehen, wie schnell in der Gemeinde Hilfsangebote organisiert und Unterstützung geleistet wurden. Diese Unterstützung der Firmen, aber auch der Vereine muss fortgesetzt werden, da sie alle noch länger an den Folgen leiden werden. Auch ich werde mich hier weiterhin einbringen.

Privat bin ich nicht nur in den Bergen, sondern auch viel zu Fuß oder mit dem Rad im Gemeindegebiet unterwegs. Sollte jemand etwas auf dem Herzen haben, so darf er mich gerne ansprechen.

Fortsetzung Seite 6

Uwe Nagel

Viele kennen mich bereits und ich bin stolz darauf, dass Einige mir ihr Vertrauen geschenkt haben. In meinen nunmehr fast dreißig Jahren hier in Haiming habe ich mich an einigen Stellen engagiert, habe manches mitge-

stalten können, manches auch nicht erreicht. Diese Aktivitäten hängen zusammen mit meinen Leidenschaften, die vielleicht nicht allen bekannt sind:

Meine sportliche Leidenschaft gilt dem Tennisspiel. Begonnen schon als Jugendlerner bin ich



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Vergabe von Baugrundstücken

Die Gemeinde Haiming verfügt im Baugebiet Winklham Nord-west (Verlängerung Schöffbergweg) demnächst über sieben Baugrundstücke. Drei der Baugrundstücke für Einfamilienhäuser werden heuer verkauft. Die Erschließungsarbeiten werden derzeit vorbereitet und werden entweder heuer oder im Frühjahr 2021 durchgeführt. Die Entscheidung über die Vergabe der Grundstücke erfolgt in der Gemeinderatssitzung am 17.09.2020.

Interessenten müssen sich für die Vergabe bewerben. Der Bewerbungsbogen ist auf der Homepage (haiming.de) unter der Rubrik „Baugebiete“ zum Download bereitgestellt. Dort sind auch die Kriterien für die Vergabe veröffentlicht; sie sind eine interne Orientierungshilfe für den Gemeinderat. Ein Rechtsanspruch auf Vergabe eines Grundstücks besteht nicht.



Die Bewerbungsfrist endet am 31.08.2020. Für Fragen wenden Sie sich bitte direkt an 1. Bürgermeister Wolfgang Beier (Telefon 08678/988714).

In das Baugebiet wird eine Erdgasversorgung verlegt und hinsichtlich Internet ist eine Versorgung mit 1.000 MBit/s (= Gigabit-Anschluss) beabsichtigt.

Von Bäumen, Hecken, Sträuchern und Gartenarbeiten

Alle Jahre wieder sprießen und gedeihen Sträucher und Bäume zur Freude der Gartenbesitzer. Wenn allerdings Äste in den Straßen- oder Gehwegbereich hineinhängen, ist die Verkehrssicherheit gefährdet. Das gleiche gilt für Straßenlampen und Verkehrsschilder, die teilweise zugewachsen und somit für den Verkehrsteilnehmer nicht mehr zu erkennen sind. Da die Verkehrssicherheit wirklich wichtig ist, denken Sie bitte daran, dass niemand durch Pflanzen vom Privatgarten in seiner Sicht behindert sein darf.

Daher wird gebeten, den Bewuchs an Kreuzungen und Einfahrten auf ein gut überschaubares Sichtdreieck zurückzuschneiden, ebenso die Verkehrsschilder und Straßenlampen frei zu

schneiden. Auf die haftungsrechtlichen Ansprüche aus der Verkehrssicherungspflicht für unterlassene Rückschnitte wird hiermit nur kurz hingewiesen.

Bei allem Eifer im Garten bedenken Sie aber bitte auch, dass manche Gartenarbeiten stören können, vor allem die Nachbarn. Zwar ist es in unserer Gemeinde nicht verboten, zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr den Rasen zu mähen, aber muss das wirklich sein? Denken Sie an kleine Kinder oder auch Schichtarbeiter, denen diese Ruhezeit wichtig ist. Besonders ärgerlich ist es – und dafür hat auch wirklich niemand Verständnis – wenn am Sonntag zum Rasenmäher, Vertikutierer oder anderen lärmintensiven Gartengeräten gegriffen wird. Wie wir gerade wieder aktuell

Äste und Zweige des Nachbarn

Mit den Nachbarn will man klar kommen. Also nimmt man die ersten herüberwachsenden Zweige eines Baumes oder einer Hecke meist hin. Im Anfangsstadium stellt der Bewuchs entlang der Grundstücksgrenze meist auch keine Nutzungsbeeinträchtigung des Grundstücks dar.

Doch die anfangs leichte Eigentumsstörung kann sich im Laufe der Zeit erheblich auswachsen (im wahrsten Sinn des Wortes). Dann kann es jedoch passieren, dass man die Frist, innerhalb der man einen Beseitigungsanspruch geltend machen kann, bereits versäumt hat. Die Schwierigkeit liegt also darin, den Beseitigungsanspruch nicht zu früh und nicht zu spät geltend zu machen. Der Beseitigungsanspruch unterliegt der regelmäßigen Verjährungsfrist von drei Jahren ab Kenntnis von der Eigentumsbeeinträchtigung. Das hat der Bundesgerichtshof mit Urteil vom 22.02.2019 klargestellt.

Der Beseitigungsanspruch aus § 1004 Abs. 1 Satz 1 BGB unterliegt der regelmäßigen Verjährungsfrist von drei Jahren ab Kenntnis von der Eigentumsbeeinträchtigung durch die herüberwachsenden Zweige gemäß §§ 195 und 199 BGB. Der BGH stellte ausdrücklich klar, dass § 902 Abs. 1 Satz 1 BGB, der die Unverjährbarkeit eingetragener Rechte anordnet, auf den Beseitigungsanspruch des § 1004 BGB

nicht anwendbar ist. Diese Vorschrift diene dazu, den Bestand von im Grundbuch eingetragenen Rechten dauerhaft zu sichern. Sie erfasse jedoch nicht die Ansprüche, welche der Abwehr von Störungen bei der Ausübung des Rechts dienen.

Der Anspruch auf Beseitigung der Störung beginne in dem Moment, da die Beeinträchtigung des Eigentums infolge des Wachstums der Äste einsetzt. Der klagende Nachbar habe den störenden Zustand länger als drei Jahre hingenommen und könne daher die Beseitigung im Interesse des Rechtsfriedens nicht mehr verlangen.

Die Richter betonten zugleich, dass von dem der Verjährung unterliegenden Beseitigungsanspruch das Selbsthilferecht des Grundstückseigentümers nach § 910 BGB unterschieden werden müsse. Danach darf ein Grundstückseigentümer herübergewachsene Zweige abschneiden und behalten, wenn der Eigentümer des Nachbargrundstücks das nach Aufforderung und Benennung einer angemessenen Frist nicht selbst tut.

Aber egal, welchen Ärger es gibt: Reden Sie bitte in jedem Fall vorher und in Ruhe mit Ihrem Nachbarn. Mit einem freundschaftlichen Gespräch lassen sich die meisten Situationen problemlos klären.

erfahren haben, ist es aber nicht nur der Lärm von Gartengeräten, der stören kann. Auch Musik im Garten oder auf der Terrasse hört der Nachbar mit, bzw. muss er mithören (weghören geht ja leider nicht).

Wie bei allen störenden Geräuschen aus Nachbars Garten ist es auch bei Musik so, dass die beeinträchtigten Nachbarn den Störfried nicht unmittelbar

ansprechen. Das ansonsten gutnachbarschaftliche Verhältnis soll ja nicht leiden. Die Beschwerden schlagen dann bei der Gemeinde auf, in der Hoffnung, dass von unserer Seite etwas unternommen und Abhilfe geschaffen werden kann. Das können wir so aber nicht leisten. Wir können Ihnen aber empfehlen:

Bitte nehmen Sie aufeinander Rücksicht.

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

Juli

12. Sonntag	Sturmschützen Piesing: Frühschoppen 11:00 Uhr, Niedergerner Alpaka Ranch in Moosen
23. Donnerstag	Gemeinderatssitzung 19:00 Uhr, Saal Unterer Wirt
25. Samstag	Bund Naturschutz: Eschentriebsterben - Herausforderung im Auwald mit Felix von Ow 14:00 Uhr, Haiminger Au, Treffpunkt: Schwaig
31. Freitag	Ferienprogramm, Golfclub: Schnuppergolfer Anmeldung unter 08678/7470558 14:00 Uhr, Golfclub, Piesing 4

August

1. Samstag	Bauwagen Ndg.: Faggegrillen zum 18. Geburtstag 17:00 Uhr, Am Sperlister 1 / Bauwagen
10. Montag	Ferienprogramm: Dreikampf beim Brucke 10:00 Uhr, Lagerhaus F.X. Bruckner
11. Dienstag	Ferienprogramm, Fischereiverein: Wassersafari Anmeldung bei Christian Hackl, 0176/56901419 8:00 Uhr, Türkenbach / Haunreit
17.-21. Mo-Fr	Ferienprogramm: Spielmobil des Landkreises 13:00 Uhr, Schulhof Haiming
28. Freitag	Ferienprogramm, Tierschutzverein: Tierschutzralley 10:00 Uhr, Tierheim Winhöring

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.

Information vom Sportverein

1. Der Sportbetrieb des SVH startet wieder ab Mitte Juni in "abgespeckter" und kontaktloser Version. Dies hat der Vorstand zusammen mit seinen Abteilungsleitern Ende Mai beschlossen. Eine entsprechende Vereins-Info steht auf unserer Homepage unter "Aktuelles".

2. Die Sportgaststätte bleibt bis auf weiteres geschlossen. Wir starten hier voraussichtlich erst wieder, wenn ein einigermaßen geregelter Betrieb ablaufen kann. Wenn die Nutzung von Umkleiden und das Duschen wieder erlaubt werden, könnte man auch früher öffnen. Aber bei der derzeitigen Situation ist es organisationstechnisch viel zu arbeitsaufwendig.

3. Die Jahreshauptversammlung mit den Neuwahlen wird am Freitag, 18. September im Saal Unterer Wirt stattfinden.

4. Wichtig ist, dass wir uns alle bemühen, einen Neustart anzupacken und alle beteiligten Sportler die von den Gesetzgebern, Sportverbänden und vom Verein selbst gemachten Regeln beachten. Nur so können wir die Lage meistern.

Dass es gut funktionieren kann, habe ich selbst beim Stockschießen-Probelauf gesehen. Unsere Abteilung hat hier schon eine Woche eher begonnen und ich war selbst mit dabei. Alle haben sich an die vorgegeben Regelungen gehalten und der Sport hat trotzdem funktioniert.

Alles weitere, was wir in der derzeitigen Situation haben oder nicht haben wollen, steht auf der Vereins-Homepage unter "Aktuelles". Ansonsten wünsche ich allen, dass sie gesund bleiben - das ist das Wichtigste!

Rupert Koch
Vorsitzender SV Haiming

Zwischen Onlinemeetings und Gesetzestexten

Auszubildender Markus Hofbauer berichtet von seiner Erfahrung mit Berufsschule Online:

„Das Coronavirus schränkt viele Freiheiten und Möglichkeiten des Alltags enorm ein, so auch z. B. das Schulwesen in Deutschland oder anderen Ländern.

Eigentlich wäre ich am 20.04.2020 in den frühen Morgenstunden auf dem Weg zum Berufsschulunterricht nach Traunstein gewesen, jedoch machte auch hier das Coronavirus keinen Halt. Als Alternative zum Präsenzunterricht wurde die Möglichkeit des Unterrichtes in digitaler Form seitens der Schule in Anspruch genommen. Auch wir Schüler wussten nicht, wie so etwas abläuft, denn keiner hatte bis dato eine solche Situation erlebt. Man fragte sich zum Beispiel „Wie wird es ablaufen?“, „Worüber bekommen wir das Unterrichtsmaterial?“, oder auch „Wie ist die Erreichbarkeit der Lehrkräfte?“. Nun, nach 6 Wochen virtueller Schule habe auch ich die Erfahrung mit der

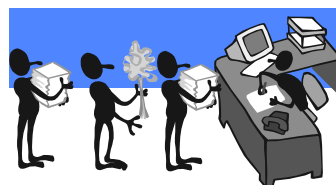
Alternative zum Präsenzunterricht gemacht.

Ich persönlich sehe die Idee des „Homeschoolings“ mit gemischten Gefühlen. Einerseits hatte man die Möglichkeit, den zugesandten Stoff dann zu erledigen, wann man Zeit dafür aufwenden wollte und es konnte auch ein besonderes Augenmerk auf ein bestimmtes Fach oder auf ein Thema gesetzt werden. Der virtuelle Unterricht von zuhause aus mag großartig klingen, aber jeder kennt die Situationen wie: „Das Handy klingelt, wer wird es wohl sein?“, oder „Das könnte ich noch schnell erledigen“, und schon ist man aus der Konzentration raus, und der Lernerfolg wird unterbrochen. Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass ich die Idee der virtuellen Schule eine durchaus gute Möglichkeit fände, wenn man sich darauf einlässt und sich regelmäßig einen Schub gibt, sich nicht ablenken lässt und sich seinen gestellten Aufgaben widmet.“

Markus Hofbauer



Foto: Wolfgang Beier



Fundgrube

- Gute erhaltene **Industrie-Nähmaschine** Marke Pfaff zu verschenken (☎ 208512).
- 12 Stück Original **Kloster Ettaler Glasflaschen**, 0,75 Liter, mit Bügelverschluss, neuwertig, zu verschenken (☎ 1477).
- Gegen Selbstabholung zwei neuwertige **Matratzen** 90 x 200 cm (Härtegrad 2 – weich) abzugeben (☎ 1024).
- **Jugendbett** 1,20 m breit, neuwertig, Eichenoptik grau mit erhöhtem Kopfteil und neuem hochwertigen Lattenrost abzugeben (Abholung), Preisvorstellung 100,- EUR (☎ 7388).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Die Ergebnisse der Kommunalwahl auf einen Blick

Ergebnis Bürgermeisterwahl

	Bezirk I Wahllokal Haiming		Bezirk II Wahllokal Piesing		Bezirk III Wahllokal Niedergottsau		Bezirk XI Briefwahl Haiming		Bezirk XII Briefwahl Piesing		Bezirk XIII Briefwahl Niedergottsau		Gesamt	
Wolfgang Beier (CSU/AWG)	118	93,7%	83	93,3%	118	97,5%	265	86,9%	313	93,7%	318	95,2%	1215	92,8%

Ergebnis Gemeinderatswahl

	Bezirk I Wahllokal Haiming		Bezirk II Wahllokal Piesing		Bezirk III Wahllokal Niedergottsau		Bezirk XI Briefwahl Haiming		Bezirk XII Briefwahl Piesing		Bezirk XIII Briefwahl Niedergottsau		Gesamt	
CSU / AWG	1433	48,9%	1042	48,5%	1978	66,8%	3547	46,5%	4556	51,8%	5502	63,8%	18058	54,6%
Niedergerner Liste	1495	51,1%	1106	51,5%	983	33,2%	4081	53,5%	4236	48,2%	3117	36,2%	15018	45,4%

CSU / AWG

	I	II	III	XI	XII	XIII	Ges.
Kagerer Alfred	190	147	208	589	677	658	2469
Mooslechner Thomas	110	110	249	320	512	693	1994
Beier Wolfgang	162	125	215	380	525	556	1963
Niedermeier Markus	102	81	183	353	500	616	1835
Prostmaier Bernhard	124	106	97	369	447	244	1387
Szegedi Christian	102	32	160	260	273	482	1309
Eggl Markus	82	73	181	197	280	482	1295
Zauner Michael	103	83	105	298	321	227	1137
Eder Florian	77	56	148	176	237	376	1070
Maier Gerhard	79	50	149	147	188	412	1025
Steinbauer Georg	56	32	132	63	116	319	718
Ruhland Philipp	85	77	39	157	210	130	698
Knerer Dieter	78	44	70	117	149	239	697
Egerter Günther	83	26	42	121	121	68	461

Niedergerner Liste

	I	II	III	XI	XII	XIII	Ges.
Freiherr v. Ow Felix	182	171	167	638	741	561	2460
Hauvreiter Petra	165	138	116	567	604	376	1966
Emmersberger Josef	143	131	118	440	505	420	1757
Pittner Josef	126	82	120	367	393	442	1530
Lautenschlager Hans Dr.	123	92	82	336	316	244	1193
Nagel Uwe	119	71	54	290	254	147	935
Sewald Georg sen.	86	80	40	229	241	149	825
Wimmer Andreas	88	45	76	187	153	128	677
Sachsenhauser Tobias Dr.	101	60	31	168	194	107	661
Besier Heinz	75	37	33	188	148	53	534
Sewald Georg jun.	72	45	32	136	128	79	492
Vilzmann Adrian	46	36	39	114	102	127	464
Möhrle Elisabeth Dr.	49	25	22	131	146	90	463
Unterstöger Claudia	32	38	23	127	126	80	426
Rode Reinhard	34	22	14	63	85	59	277
Sommer Klaus-Peter	28	21	10	64	55	34	212
Breuer Jürgen	26	12	6	36	45	21	146

Wahlbeteiligung: 66,7% (2014: 71,4%)

Fortsetzung von Seite 3:

Neue Gemeinderatsmitglieder

Michael Zauner

Die Vereidigung durch den Bürgermeister hat mich schon sehr ergriffen. Zum einen, weil ich dabei gespürt habe, wie sich die im Vorfeld gesteckten Ziele, Motivationsgründe usw. nun in „Verantwortung“ wandeln, zum anderen war es auch in privater Hinsicht ein besonderes Datum. Denn exakt auf den Tag genau, 25 Jahre früher, hat mir der damalige Bürgermeister Wolfgang Koch bei unserer standesamtlichen Trauung das Eheversprechen abgenommen. Was für ein



Zufall!

Thematisch sehr interessant und aufschlussreich war für mich der GR-interne Info-Abend, bei dem Bürgermeister Wolfgang Beier und Kämmerer Josef Straubinger über die aktuelle „To do-Liste“, also welche Vorhaben in Arbeit, kurz vor dem Abschluss, oder in nächster Zukunft geplant

sind, sowie Grundlegendes zur Buchhaltung referiert haben.

Auch und gerade als neuer GR bereiten mir die derzeitigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens Sorgen. Der persönliche Austausch bei Vereinsarbeit, Gastronomiebesuchen, Festen, Gottesdiensten usw. ist sehr

stark beeinträchtigt. Dabei wäre aus meiner Sicht gerade dieser Austausch und das insbesondere in dieser Zeit, zur persönlichen Meinungsbildung, und somit als eine Grundlage für verantwortliche und bürgernahe Entscheidungen enorm wichtig.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18

verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

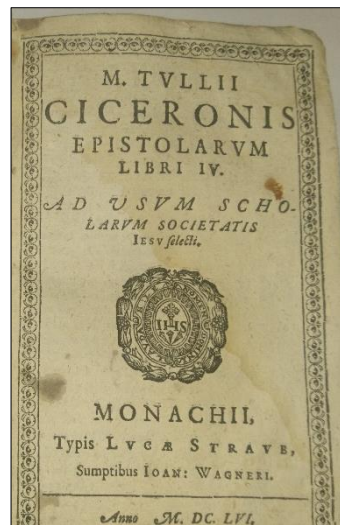
Das Haiminger Schloss: 180 Jahre alt

Bezogen am 17. August 1840 vom damaligen Patrimonialrichter Cajetan Grandauer, diente das „neue“ Haiminger Schloss nur 8 Jahre lang als Sitz des vom Hofmarksherrn Sigmund Graf Berchem (Großvater des späteren Besitzers und Bischofs Sigismund Felix Freiherr von Ow) unterhaltenen Patrimonialgerichts, das im Revolutionsjahr 1848 verstaatlicht wurde.

Das um 1400 erbaute alte Wasserschloss war baufällig geworden und bereits 1837 wurde mit seinem Abriss begonnen. Das Mauerwerk wurde verkauft, sodass heute nur noch ein kleiner Hügel auf der Schlossweiherinsel an das uralte wehrhafte Bauwerk erinnert. Das neue Schloss ist mit den Außenmaßen 12 x 24 Meter viel bescheidener ausgefallen und wurde der Zeit entsprechend im klassizistischen Biedermeierstil – ganz aus Tuffwerksteinen – gebaut. Für diesen Zweck wurde neuer Tuff aus der Laufener Gegend bezogen, auf der Salzach herangeschifft und auf der Wiese südlich der Baustelle gelagert. Dort wurde er während zwei Wintern von Haiminger Maurern zu Werksteinen gesägt und gehauen und den Sommer über aufgesetzt.

Da die jeweiligen Besitzer des Schlosses bis 1939 in Piesing, danach in Oberschlesien und München wohnten, diente es zunächst als Wohnung für den Patrimonialrichter, danach für

Verwalter und Förster der jeweiligen Eigentümer. Verbunden mit einer umfassenden Renovierung der Innenräume, wird das Schloss seit 1996 erstmals von der Besitzerfamilie selbst bewohnt. Der Erhalt eines solchen Bauwerks verlangt ständige Instandsetzungsarbeiten. So steht heuer eine Balken- und teilweise Deckensanierung, sowie Isolierung der Obergeschossdecke an. Beim Freiräumen der Balken von Unrat und Schutt wurde vor wenigen Wochen neben alten Zeitungsresten ein interessanter Fund gemacht: ein fast vollständig erhaltenes lateinisches Schulbuch von 1656 (Briefe von M.T. Cicero; siehe Foto). Wie es dorthin gekommen ist, bleibt wohl für immer ein Rätsel!



Felix von Ow, Albert Hofer, Ortsheimatpfleger

Gedenktafeln renoviert

Am 17.6. sind die renovierten hölzernen Gedenktafeln für die Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges wieder in der kleinen Kapelle im Friedhof Niedergottsau angebracht worden. Die Kirchenmalerin Irina Merznicht aus Burghausen hat sehr gründlich und mit Feingefühl die Farben der Schrift, den hellen Untergrund und die Farbtonung des Rahmens erneuert und auch witterungsbeständig gemacht. Jetzt sind Namen der Gefallenen und Vermissten der Pfarrei Niedergottsau wieder gut zu lesen. Die KSK Haiming-Niedergottsau hat sich nicht nur um die Organisation der Restaurierung gekümmert, sondern beteiligt sich auch finanziell mit 560 EUR. Die weiteren Kosten von rund 800 EUR trägt die Gemeinde. Mit dieser Maßnahme sind dann in den zurück-



Insgesamt sind es vier Gedenktafeln, die von Irina Merznicht erneuert wurden. Nach der Montage legt sie nochmals kurz Hand an.

Foto: Wolfgang Beier

liegenden Jahren alle Tafeln und Inschriften der Kriegerdenkmäler in Haiming und Niedergottsau erneuert worden. *wb*

Arbeiten an den 110 kV-Leitungen im Gemeindegebiet

Die Bayernwerk Netz GmbH bereitet seit Anfang Mai umfangreiche Sanierungsarbeiten an ihren 110 kV-Leitungen vor, betroffen sind auch die in unserem Gemeindegebiet verlaufenden Leitungen von Lengthall nach Braunau und von Neuötting nach Haiming. Ausgangspunkt ist eine Änderung der gesetzlichen Vorgaben und der VDE-Richtlinien für die Standsicherheit der Strommasten, insbesondere bei Wind und Eislast. Dies erfordert eine Begutachtung und Bewertung aller Masten hinsichtlich ihrer Standsicherheit und Stabilität. Je nach Situation reichen dann Mastverstärkungen durch zusätzliche Stahlstreben aus, um die neuen Normen zu erfüllen. Es kann aber auch erforderlich sein, die Fundamente zu verstärken oder den Masten ganz auszutauschen. Überprüft werden auch die Sicherheitsabstände zwischen Leiterseilen und Erdoberfläche – hier kann es notwendig sein in Einzelfällen auch Masthöhen durchzuführen. Die sog. Erdseile, die an

den Mastspitzen verlaufen, werden ersetzt durch Lichtwellenleiter zur Verbesserung der Datenübertragung zwischen den Umspannwerken. Laut Auskunft der zuständigen Genehmigungsmanagerin bleibt die Mastenart gleich, es werden keine zusätzlichen Leiterseile angebracht und auch die Stromkreise bleiben unverändert. Insbesondere erfolgt keine Aufrüstung auf 220 oder 380 kV. Zum Zeitplan wurde mitgeteilt, dass jetzt notwendige Vermessungen und Voruntersuchungen stattfinden, insbesondere auch für eine Flächenplanung zur Durchführung der Arbeiten und zur Erstellung der Genehmigungsunterlagen im Anzeigeverfahren gem. § 43 f Energiewirtschaftsgesetz (EnGW). Für 2021 wird die vereinfachte Genehmigung für die Sanierung von derzeit 12 Leitungen in Bayern erwartet, die Bauphase soll dann im Jahr 2022 beginnen. Alle betroffenen Grundstückseigentümer wurden Anfang Mai brieflich über die notwendigen Arbeiten informiert. *wb*



Das Klettergerüst Faultier wird der Mittelpunkt des neuen Spielplatzes im Kindergarten Niedergottsau.

Foto: Wolfgang Beier

Menschen im Niedergern

Urlaub im Niedergern

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.

Bedingt durch den Coronavirus und die damit verbundenen staatlichen Maßnahmen wurden die gewohnten Freizeitaktivitäten drastisch eingeschränkt. Zusätzlich wurden die Urlaubsplanungen an Ostern und Pfingsten hinfällig und auch für die bevorstehenden Sommerferien werden sich nicht alle Urlaubswünsche realisieren lassen. Für viele, die ihren Urlaub gerne am Meer genießen oder in ferne Länder reisen wollen, eine unvorstellbare Situation. Man kann dem Lockdown der letzten Wochen und Monate aber auch etwas Positives abgewinnen.

Topografie bietet an so manchen Stellen faszinierende Ausblicke über den Niedergern mit seinen Dörfern und Weilern. Als Anregung für eine Entdeckungstour sei das Heimatbuch der Gemeinde bestens empfohlen. In ihm sind die historischen und kulturellen Besonderheiten des Niedergerns anschaulich beschrieben. Mir fällt in diesem Zusammenhang der bekannte Spruch ein: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ Wie sich nach diesem Motto die Ferien- und Urlaubstage auch in unseren Heimat abwechslungsreich gestalten

nähere und weitere Umgebung zu erkunden, pflegt er auch in seinem Ruhestand. Seit er ein E-Bike sein Eigen nennt, fällt es ihm noch leichter. Gemeinsam mit seiner Frau Bernadette machen sie zum Teil größere Touren, wobei sie schon manchmal Teilstrecken mit der Bahn zurücklegen. Außerdem unternehmen sie im Herbst mehrtägige Wanderungen in den Bergen und erfahren als naturverbundene Menschen dabei die nötige Erholung und Entspannung. Ähnlich äußern sich auch Hans und Margret Fischer aus Unterviehhausen. Am liebsten sind ih-



Für Naturliebhaber sind die urwüchsigen Auen an Inn und Salzach ein besonderes Erlebnis.



Immer wieder faszinierend, der Salzach-Durchbruch zwischen Neuhofen und Burghausen.



Die Katharinentafel im Daxenthaler Forst, eine von vielen Marterln und Flurkreuzen im Niedergern.

Foto: Beier



Die Vituskapelle in Kemerting steht auf historischen Boden. Sehenswert sind auch die Gradlkapelle in Vordorf und die Huberkapelle in Winklham.

Fotos: Josef Pittner

Könnte man, statt den Blick in die weite Welt zu richten, nicht die nähere Heimat ins Visier nehmen? Man könnte die gewonnene Zeit nutzen, die herrliche Landschaft unseres Niedergern mit seinen topografischen und kulturellen Besonderheiten zu Fuß oder noch besser mit dem Rad zu erkunden und dabei so manche verborgene Schätze entdecken. Wir haben seit über einem Jahr ein vorbildlich ausgeschildertes Radwegenetz mit abwechslungsreichen Tourenvorschlägen. Dass der Niedergern anziehende Wirkung hat, zeigen die in den letzten Monaten stark zugenommenen Radtouristen, die zu uns kommen. Wir haben vieles zu bieten, wofür uns andere beneiden. Vor allem die für den Niedergern so charakteristische Auen an Inn und Salzach. Dieser Bereich sollte nur außerhalb des Naturschutzgebietes betreten werden und dann auch nur mit Rücksicht auf Flora und Fauna in diesem sensiblen Bereich. Aber auch die terrassenförmige

lassen, zeigen exemplarisch folgende Aussagen Haiminger Bürger.



Etwas abseits markierter Wege ergeben sich oft seltene Perspektiven.

Konrad Mühlbacher, Vorstand des Gartenbauvereins, war auch vor Corona kein reiselustiger Bürger. Als ehemaliger Wackerianer war für ihn die tägliche Fahrt mit dem Radl ins Werk selbstverständlich. Diese Vorliebe, mit dem Radl die

spontane, zwei- bis dreitägige Radltouren, wenn schönes Wetter dazu einlädt. Abwechslungsreich empfinden sie Fahrten ins hügelige Holzland, mit den E-Bikes mittlerweile kein Problem mehr, wo sie das Auf und Ab, mit den sich ständig ändernden Ausichten besonders genießen. „Mit dem Radl unterwegs, nimmt man

einfach die Landschaft anders wahr als mit dem Auto“, sagen beide übereinstimmend. Für heuer haben sie sich noch den „König-Ludwig-Radweg“ vom Königssee bis zum Bodensee vorgenommen. *jop*

Ferienprogramm 2020

Katharina Eckl, Initiatorin des Haiminger Ferienprogramms teilt mit, dass die folgenden Veranstaltungen wie geplant unter Vorbehalt stattfinden. Änderungen werden auf der Haiminger Homepage und der Tagespresse rechtzeitig bekannt gegeben.

24. bis 26. Juli
Zeltlager
KJG Niedergottsau

31. Juli
Schnuppergolfen
Golfclub Haiming

10. August
Dreikampf beim Brucke
Lagerhaus F.X. Bruckner

11. August
Wassersafari
Fischereiverein Burghausen e.V.

17. bis 21. August
Spielmobil
Kreisjugendring Altötting

28. August
Tierschutzrallye
Tierschutzverein MÜ und AÖ e.V.